

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro dreispaltige Corpusspaltzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion S. A. Berger darselbst.

No. 70.

Dienstag, den 16. Juni

1896.

Auf Fol. 49 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist die Firma **Paul Kietzsch** in Wilsdruff und als deren Inhaber der Drogist Herr Theodor Paul Kietzsch daselbst heute eingetragen worden.

Königliches Amtsgericht Wilsdruff,  
am 11. Juni 1896.  
Dr. Gangloff.

Auf Fol. 50 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist die Firma **Otto Starke** in Wilsdruff und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Ernst Otto Starke daselbst heute eingetragen worden.

Königl. Amtsgericht Wilsdruff,  
den 11. Juni 1896.  
Dr. Gangloff.

### Donnerstag, den 18. dieses Monats, Nachmittags 6 Uhr öffentliche Stadtgemeinderathssitzung.

Wilsdruff, den 15. Juni 1896.

Der Stadtgemeinderath.  
S. B. Goerne.

#### Zur Kyffhäuser-Feier.

Am 18. Juni, dem für Preußen und Deutschland so bedeutsamen Gedenktage der Entscheidungsschlacht von Waterloo, findet die feierliche Einweihung des monumentalen Reiterstandbildes statt, welches die Mitglieder der deutschen Kriegerverbände dem Gedächtnisse Kaiser Wilhelms des Großen auf dem sagenreichen Kyffhäuserberge errichtet haben. Die Denkmalfeier wird durch die Gegenwart des Kaisers, des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, des erlauchten Protector des Denkmalbaues, zahlreicher anderer Bundesfürsten und sonstiger Fürstlichkeiten einen besonderen Glanz erhalten, außerdem werden hier die höchsten Reichswürdenträger, die Vertreter der Behörden u. s. w. sowie mindestens 20000 alte Krieger beizuhören. Diese glänzende und zahlreiche Festversammlung entspricht aber auch durchaus der Bedeutung des Kyffhäuser-Tages, denn er ehrt Deutschland neben dem Niederwald-Denkmal nunmehr ein zweites würdiges Monument zur Erinnerung an die Wiederankunft des Reiches. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser veranschaulicht die Verwirklichung des alten Kaisertraumes, welcher das deutsche Volk durch Jahrhunderte hindurch in guten wie in schlimmen Tagen gefangen hielt, deshalb darf dies Denkmal auch, obwohl lediglich von den Kriegervereinen errichtet, gleich jenem auf dem Niederwald den Namen eines National-Denkmals beanspruchen und als solches wird es gewiß auch in allen Volksteilen Deutschlands für immer in Ehren gehalten werden.

Ganz Deutschland nimmt darum mit Theil an der bevorstehenden Feier vom 18. Juni, welche ja in allen patriotischen Herzen nochmal die Erinnerung an eine der größten Epochen der vaterländischen Geschichte und an ihren erhabenen Träger, Kaiser Wilhelm I., den ersten Herrscher auf dem Throne des neuen Reiches, wachruft. Die innige Theilnahme der Nation an der erhabenen Festlichkeit auf dem Kyffhäuser erfährt aber noch ihre besondere Verstärkung durch die Städte, auf welcher sich die Denkmalsfeier vollzieht, ist doch der Kyffhäuser der sinnigsten und zugleich bedeutsamsten Sagen in den reichen Sagen der deutschen Sagenwelt, derjenigen vom Kaiser Friedrich I. dem Rothbart. Dieser gewaltige Herrscher war eine solche volkstümliche Gestalt, daß das Volk sich nicht entschließen konnte, an seinen in fernen Morgenlande erfolgten Tod zu glauben, und so entstand denn später, bezeichnender Weise gerade zur Zeit der tiefsten Ohnmacht und Zerissenheit des alten deutschen Reiches, jene wunderbare Märe vom Kaiser Rothbart. Im Schooße des Kyffhäuser sollte er sich „verzaubert“ aufhalten, im „unterirdischen Schlosse“, welches er einst wieder verlassen würde, um die verloren gegangene Macht und Herrlichkeit des Reiches zu erneuern. Gewißlich darf man getrost behaupten, daß kaum eine deutsche Sage so tief in die Herzen der Deutschen eingedrungen ist und eine so große Bedeutung erlangt hat, als die Barbarossa-Legende, sie verknüpfte mit der Verherrlichung einer strahlenden Vergangenheit eine hohe Verheißung für die Zukunft, eine Verheißung, welche das deutsche Volk selbst in den Zeiten seiner größten nationalen Schmach hob und tröstete.

Nun wohl, was die Barbarossa-Sage einst prophetisch verkündete, ist in unseren Tagen herrlich in Erfüllung gegangen, nur in anderer Weise, als es sich der naive Glaube des Volkes rechnete. Der alte Rote Rothbart ist in dem großen Hohensteiner Kaiser Wilhelm dem Weisbaart wiedererstand, unter

dessen Führung die deutschen Stämme vor einem Vierteljahrhundert sich ihre Einigung und hiermit das neue kostvolle Kaiserreich deutscher Nation im gewaltigen Ringen erkritten, womit die Kyffhäuser-Sage ihre über alle Maßen herrliche Erfüllung fand. Von dem Gipfel des Berges der Kaisersage herab grüßt das riesige Standbild Kaiser Weisbarts rings auf die blühenden Lande, in Stein und Erz aufs Neue zeugend von des Reiches Einheit, Macht und Größe. Möge das deutsche Volk angesichts dieses stolzen Baues, des rosenden Sinnbildes des neuen Deutschlands, festig dessen kräfte Wahrung befolgen: Mühe ist zu stehen in Treue zu Kaiser und Reich!

#### Tagesgeschichte.

Berlin, 13. Juni. Auf dem Tempelhofer Felde fand heute in Gegenwart des Kaisers eine große Kavallerieübung des Jüritengeschwades. Erstens, ob ein diesbezüglicher Bundesratsbeschluss auch heute noch nicht erfolgt sei, eventuell zweitens, warum verzögerte der Bundesrath seine Entscheidung über den betreffenden Reichstagsbeschluss? Drittens, gedenkt der Herr Reichskanzler eine Entschlieung des Bundesrats noch in der gegenwärtigen Reichstagsatzung herbeizuführen?

Der berühmte chinesische Vice-König Li-Hung-Tschang ist am Sonnabend Abend 8 Uhr in Berlin eingetroffen und von der chinesischen Botschaft, sowie im Namen des Kaisers vom Kommerherren v. Gabern und dem Kommandanten von Berlin General v. Stahmer empfangen worden. Wie erwähnt, daß dem Vice-König Li-Hung-Tschang das Verdienst gebührt, der erste Reformator für China in Bezug auf die Einführung europäischer Fortschritte im chinesischen Reiche zu sein, daß also die Anwesenheit Li-Hung-Tschangs in Berlin sehr vorthellhaft für die deutschen Handelsbeziehungen mit China werden kann.

Der Reichstag beendete am Freitag die dritte Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle nach fünfzügigen Verhandlungen. Zunächst wurde Artikel 11 erörtert, der das in Artikel 8 ausgesprochene Verbot des Detailreisens auch auf den Handel mit Bäumen, Sträuchern, Sämereien, Blumenwurzeln, Füttermitteln, sowie auf den mit Schmuckstücken, Bijouterien, Brillen und optischen Instrumenten ausgedehnt wissen will. Die Abgeordneten Siegle und Payer beantragten, Gemälde- und Blumenstamen für das Detailreisen freizugeben, dieselbe Bergünstigung verlangten der Abgeordnete Birk für Schmuckstücken und Bijouterien und der Abgeordnete Weig für Brillen und optische Instrumente. Nach wenig bemerkenswerther Debatte wurde der Antrag Siegle und Payer, gegen welchen man auch regierungsfreundlich nichts einzuwenden hatte, gutgeheißen, dagegen lehnte das Haus die Anträge Birk und Weig — letzteren mittels „Hammelsprunges“ mit 112 gegen 96 Stimmen — ab und genehmigte hierauf Artikel 11 mit der durch den Antrag Siegle-Payer bedingten Aenderung im Ganzen. Zum Art. 12, welcher dem Bundesrathe die Befugniß einräumt, zeitweise das Umberziehen mit Zuchthengeln u. s. zu verbieten, lagen ebenfalls verschiedene Aenderungsvorschläge vor. Ein Theil derselben wurde abgelehnt, ein Theil angenommen und dann der hierdurch um-

gestaltete Artikel 12 genehmigt. Die Artikel 13, 14 und 15, welche von den Voraussetzungen für die Verfassung des Wandergewerbescheines handeln, gelangten im Wesentlichen nach den Beschlüssen zweiter Lesung zur Annahme, ebenso der Rest der Vorlage. Die Abstimmung über das ganze Gesetz soll in einer der nächsten Sitzungen erfolgen, seine Genehmigung in der jetzigen Fassung, also auch vor Allem mit dem in Artikel 8 ausgesprochenen Verbot des Detailreisens, darf als selbstverständlich gelten. Dann wurde noch der Handelsvertrag mit Japan endgültig genehmigt; am Sonnabend beschäftigte sich der Reichstag mit Initiativanträgen.

Die Verhandlung über das Bürgerliche Gesetzbuch im Plenum soll schon am 18. d. M. beginnen. Man hofft, sie bis zum Ende des laufenden, spätestens in den ersten Tagen des nächsten Monats zu erledigen, da bei dem Entschlusse der Mehrheit des Hauses, das Gesetzbuch ohne Vertagung zu Stande zu bringen, Obstruktionsversuche aussichtslos erscheinen.

Kaiser Bismarck setzt seinen Kampf gegen die Durchpeitschung des Bürgerlichen Gesetzbuches fort. Neuerdings erklärte er, er würde auf das lebhafteste bedauern, wenn der Reichstag einem durchaus unberechtigten Drucke nachgäbe, der dahin geht, den Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches noch in der gegenwärtigen Session durchzubrüden. Ein solches Verfahren erinnere an das Durchpeitschen des österreicherischen Handelsvertrages im Jahre 1891. Eine Vorlage von der Bedeutung des Bürgerlichen Gesetzbuches müsse in ihren Einzelbestimmungen zunächst zur Kenntniß aller davon betroffenen Kreise gelangen, dann erst könne das Plenum des Reichstages — nicht eine kleine Gruppe des Reichstages im Hochsommer — in eine Berathung eintreten.

Der bayerische Landtag ist am Freitag durch Vorkauf des Prinzregenten vorläufig geschlossen worden.

Bei der im bayerischen Wahlkreise stattgehabten Reichstagswahl wurde der Centrumskandidat v. Hertling gewählt, und zwar mit einer Mehrheit von ca. 2500 Stimmen. Das Centrum hat also diesen Wahlkreis gegenüber dem vom Bauernbund unternommenen Ansturm behauptet.

Anläßlich des 10. Todestages des Königs Ludwig II. von Bayern fand am 13. Juni im Schloßgarten zu Berg in Gegenwart des Prinzregenten die Grundsteinlegung für die König-Ludwig-Gedächtniskirche statt.

Posen, 12. Juni. Der Schutzmann Kuhnke ist heute früh gegen 5 Uhr auf offener Straße während der Ausübung seines Patrouillendienstes ohne jede Veranlassung durch einen Revolverkugeln in den Rücken schwer verletzt worden. Er vermochte sich noch nach dem Stadtfrankenhaus zu schleppen. Der Thäter, ein hiesiger Maler Namens Eduard Mazurkiewicz, wurde in einem Hause der in der Nähe des Thatories liegenden Wiener Straße verhaftet. Neben der Person des Attentäters ist festgestellt, daß derselbe ein stellenloser junger Mann ist, der an Verfolgungswahn leiden soll. Dem vermundeten Schutzmann ist der Attentäter fremd; das Befinden des Ersteren hat sich gebessert.

Riel, 13. Juni. Bei dem Umbau eines Hauses in der Straße Großer Kuhberg stürzte eine Mauer ein; vier Kinder und ein Greis wurden schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht.

Angeichts der hohen Erregung in ganz Deutschböhmen wegen des tschechischen Turnerfestes in Leipzig hat die Prager Statthalterei sich zu einer halben Maßregel herbeigelassen, die